

## Ernennungen

Der Rektor der Karl-Marx-Universität ernannte

Prof. Dr. Herbert Dümde zum Direktor des Instituts für Konsumgüterhandel der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Dozent Dr. Martin Menzel zum 1. Stellvertreter des Direktors des Instituts für Marxismus-Leninismus.

Dr. Wolfgang Lorenz zum Leiter der Abteilung Marxismus-Leninismus der Philosophischen Fakultät.

Dipl.-Wirtsch. Erhard Gniotko zum Leiter der Abteilung Marxismus-Leninismus der Medizinischen Fakultät.

Dr. Siegfried Sacher zum Leiter der Fachrichtung Wissenschaftlicher Sozialismus am Institut für Marxismus-Leninismus.

## Verteidigungen

### Habilitationen

20. Dezember 1966, Herr Dr. rer. nat. Horst Winkler. Thema: „Kernmagnetische Resonanz und Relaxation von Festkörperoberflächen und daran adsorbierten Molekülen“. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

21. Dezember, Herr Dr. rer. nat. Christian Hänsel. Thema: „Luftdruckänderungen, Vertikalbewegungen und Temperaturadvektion in ihren Wechselbeziehungen (eine empirische Untersuchung)“. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

### Promotionen

21. Dezember 1966, Herr Michailis Adamidis. Thema: „Der Kampf der griechischen Linken gegen Reaktion und faschistische Gefahr, zur Eröffnung des Weges für nationaldemokratische Umwandlungen in Griechenland (1961-1964)“. Institut für Marxismus-Leninismus.

21. Dezember 1966, Frau Rosemarie Waschpiki. Thema: „Zur Rolle der ständigen Kommission Handel und Versorgung der Kreisstädte, der Stadtverordnetenversammlungen der Kreisangehörigen Städte und der Gemeindevertretungen bei der Sicherung einer kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

29. Dezember 1966, Herr Günter Mühs. Thema: „Über die Arbeit mit Studienanfänger im Fach Grundlagen des Marxismus-Leninismus und deren Anteil an der bewußten, direkten Formung der Persönlichkeit der Studenten (Untersuchung in Klassen des ersten Studienjahres an Ingenieur- und Fachschulen der Deutschen Demokratischen Republik)“. Institut für Erwachsenenbildung.

## Veranstaltungen

Sonntag, 8. Januar, 10 Uhr, Filmbühne Capitol, „Schlaf mit dem Raucher!“. Es spricht Dr. med. habil. P. Schmidt, Institut für Experimentelle Onkologie der Akademie der Wissenschaften Berlin. Matinee-Veranstaltung mit zwei nicht öffentlich vorgeführten Filmen: „Einer von 30 000“ (USA) und „Ein trügerischer Freund“ (Engl.).

Donnerstag, 12. Jan., 19.30 Uhr, Grassi-Museum, Filmabend „Plutonium für den Krieg? – Wo steht Westdeutschland in der Atomforschung?“. Es spricht Dipl.-Ing. B. Felgenspan vom Zentralinstitut für Kernphysik in Rossendorf.

Freitag, 13. Januar, 14 Uhr, Sitzungszimmer der Historiker, Petersteinweg 8. Zusammenkunft des wissenschaftlichen Rates für Geschichte der Arbeiterbewegung. Es spricht Dr. Hans Jürgen Fliedler zu Problemen des Kampfes der KPD um die Ausarbeitung der neuen Strategie und Taktik zum Sturz der faschistischen Diktatur.



## Gastspiel der „Brechtbohnen“

Das Studentenkabarett der Hochschule für Ökonomie, Berlin-Karlshorst, weilt am 15. und 16. Januar zu einem Gastspiel in Leipzig. Karten sind in den Vertriebsstellen Oelsner und Reisebüro Schillerstraße erhältlich.



STUDENTEN DES DOLMETSCHER-INSTITUTS, die im Rahmen eines postgradualen fünften Studienjahres zum ersten Male als Konferenzdolmetscher ausgebildet werden, waren als Simultandolmetscher zur Plenartagung des Deutschen Friedensrates in Erfurt eingesetzt.

B. Weise und H. Rose schreiben uns zu diesem Foto:

Wir versuchen die großen Verantwortung, die wir als Kabinendolmetscher auf dieser Tagung hatten, nach besten Kräften gerecht zu werden. Dabei half uns das Wissen, das wir uns in den vergangenen vier Studienjahren sowohl auf fachlichem als auf gesellschaftlich-politischem Gebiet aneignen konnten, diese Probe in der Praxis zu bestehen. Es zeigte sich erneut, daß es für den Dolmetscher, will er eine gute Dolmetscherleistung erzielen, gerade auf Veranstaltungen gesellschaftlich-politischen Charakters nicht ausreicht, mit der Technik vertraut zu sein – das ist Voraussetzung für jede gute Dolmetscherleistung, besonders auch des Konferenzdolmetschers –, sondern er muß mit seiner ganzen Persönlichkeit hinter dieser Thematik stehen und aktiv zu ihr Stellung nehmen, d. h. er muß parteilich auftreten. Da uns allen der auf dieser Tagung zu dolmetschende Stoff sehr vertraut war und wir von den Problemen eng berührt wurden, fiel es uns besonders hier nicht schwer, mit innerer Anteilnahme zu dolmetschen... Es ist uns auf dieser Tagung noch einmal voll bewußt geworden, daß wir das Wissen, daß uns unser Studium für die Praxis vermittelt hat, ständig erweitern und vertiefen müssen, wenn wir den Anforderungen, die die Praxis an einen sozialistischen Dolmetscher stellt, genügen wollen.

Foto: Gerig

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Dr. Ernst Eichler, Dr. Hans Walther: Die Ortsnamen im Gau Dalemünze. Studien zu Toponymie der Kreise Döbeln, Großheubitz, Meißen, Oschatz und Riesa. Band I: Namenbuch. Deutsch-Slawisch. Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte Nr. 28. Akademie-Verlag Berlin 1966, 407 S., 1 Karte.

Dr. Ernst Eichler, Prof. Dr. Anton Blaschka: Briefe des slowakischen Schriftstellers Tobias Masnik an Juraj Lani. Wiss. Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1966/2. (C 1). Halle (Saale) 1966, 40 S.

M. Klinkowski, E. Mühs und E. Reimuth: Lehrbuch „Phytopathologie und Pflanzenschutz“, Band II. Akademie-Verlag Berlin.

Möglichkeiten eines ökonomischen Hochschulstudiums zu geben. Damit wurden wesentliche qualitative Voraussetzungen geschaffen, um auch in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung eine den Anforderungen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung entsprechende Arbeitsweise zu erreichen.

### Vorhaben zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution

Internationale Tagungen zu den Themen „Zum Gegenstand des wissenschaftlichen Sozialismus“, „Der Einfluß der Oktoberrevolution auf die sozialistische Pädagogik“, und „Weiterentwicklung des sozialistischen Rechts und des neuen ökonomischen Systems“ führen die gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Karl-Marx-Universität aus Anlaß des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution durch.

Das Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien veranstaltet eine Tagung zum Thema „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und das sozialistische Weltsystem“, und das Institut für Deutsche Literaturgeschichte führt eine Veranstaltung zum „Kritischen Realismus und seinen Beziehungen zum sozialistischen Realismus in Literaturtheorie und Praxis“ durch.

## Organisationen

### Kontakte zu Komsomolzen

Eine Delegation Komsomolzen nahm an der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation Medizin teil. Dieser Besuch war der Auftakt für enge freundschaftliche Beziehungen zwischen Komsomolzen und den FDJlern der Medizinischen Fakultät. Gegenwärtig werden Freundschaftstreffen vorbereitet, die FDJler der Medizinischen Fakultät werden auf der Wahlversammlung der Komsomolzen ein kleines Konzert geben. Sportwestkämpfe sind geplant.

## Aus den Instituten

### Tag der Solidarität

Zu einem Protestmeeting gegen den Krieg der USA in Vietnam versammelten

sich am Herder-Institut Studierende aus mehr als 80 Ländern, darunter 200 vietnamesische Freunde, die zur Zeit in Leipzig auf ein Hoch- bzw. Fachschulstudium in unserer Republik vorbereitet werden. In seiner Ansprache teilte der Direktor des Instituts, Prof. Rößler, mit, daß der 21. Februar am Herder-Institut als Tag der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk begangen wird. Die Dozenten und Mitarbeiter des Instituts werden Blut spenden; die Studierenden wurden aufgefordert, sich an Arbeitsessetten zugunsten des kämpfenden vietnamesischen Volkes zu beteiligen.

Im Jahre 1966 haben die Mitarbeiter des Herder-Instituts insgesamt 15 895,90 Mark für die Unterstützung des vietnamesischen Freiheitskampfes gespendet – das bedeutet, daß jeder Mitarbeiter je Monat etwa 9 Mark gespendet hat.

### Ehrung zum 150. Geburtstag

Mit einer Kranzniederlegung ehrten Vertreter des Physiologischen Instituts am 150. Geburtstag von C. F. W. Ludwig das Andenken des ersten Inhabers des Lehrstuhls für Physiologie an der Leipziger Universität. In 50jähriger Tätigkeit (1865 bis 1895) hatte er dazu beigetragen, den Ruf der Leipziger Universität als eines der bedeutendsten Zentren der Physiologie in der Welt zu begründen.

## Sport

### Ausschreibung für die Universitätsmeisterschaften im Hallenhandball 1967

Teilnahmeberechtigung: Zur Teilnahme berechtigt sind alle ordentlich immatrikulierten Studenten der Karl-Marx-Universität.

Teilnehmende Mannschaften: Jede Fakultät ist berechtigt, eine Herren- und eine Damenmannschaft zu melden. Die Medizinische Fakultät darf zwei Herrenmannschaften stellen; die Institute der Philosophischen Fakultät und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät dürfen je eine Mannschaften aufstellen, wobei durch das Zusammenlegen von zwei oder

## Erste Bilanz gezogen

Die Leitung des Dienstbereiches NVA und der Senat der Karl-Marx-Universität nahmen am 20. Dezember erstmalig einen gemeinsamen Bericht Stellvertreter des Chefs des Militärbereiches und Leiters der Politischen Verwaltung, Oberst Raubach, und des Prüfers für Studienangelegenheiten, Dr. Polentzgen. Der Bericht schließt ein, die am 25. April 1966 zwischen beiden Institutionen getroffene Vereinbarung über eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit bisher vorwiegend wurde. Der Begegnung nahmen führende Vertreter des Stabes des Dienstbereiches der Karl-Marx-Universität teil, an der Spitze der Chef des Militärbereiches, Generalmajor Ernst, und der Rektor, Prof. Dr. h. c. Müller, Oberst Raubach, sowie, daß mit der Unterzeichnung des Vertrages eine neue Etappe in der politischen Arbeit an der Karl-Marx-Universität und eine Bereicherung des ständigen Lebens im Stab des Dienstbereiches eingeleitet wurde. So hielten beispielsweise in den vergangenen zehn Wochen leistende Offiziere vor über 600 Professoren, Dozenten und Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses Fachvorträge zu aktuellen Problemen der gewärtigen militärpolitischen Lage und Wehrziehung bzw. führten Ausprägungen dazu. Zur Unterstützung der allgemeinen vormaligen Ausbildung der Studenten des ersten und zweiten Studienjahrs wurden Offiziere und Ausbilder zur Verfügung gestellt. Professoren und Dozenten der Universität hielten vor den Angehörigen des Stabes acht Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, in denen sie sich mit Fragen der Strategie und Taktik der Partei befaßten. Damit bereiteten sie Offiziere auf ein dreijähriges Studium des Geschichtswerkes vor, das am 1. Dezember begonnen hat. Am 1. September vergangenen Jahres wurden an unserer Universität elf Offiziere als Fernstudien immatrikuliert, weitere 20 Offiziere bereiten sich auf die Aufnahme des Studiums vor.

Oberst Raubach bezeichnete die Bilanz als eine solide Ausgangsbasis für die weitere Zusammenarbeit in den nächsten Jahren und nach dem VII. Parteitag der SED. „Die Erziehung unserer jungen Menschen zu klassen- und staatsbewußten Bürgern“, so sagte er, „wird auch künftig unser wichtigstes gemeinsames Anliegen sein.“

## Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen

Am 21. Dezember 1966 wurde zwischen der Philosophischen und Philologischen Fakultät unserer Universität und der Einheit der Nationalen Volksarmee-Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Die Vereinbarung ist ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung des Lehrkörpers der wissenschaftlichen Nachwuchses der sozialistischen Wehrziehung – besonders bei der allgemeinen vormaligen Ausbildung unserer Studenten. An die Arbeit der Reservistenkollektive im Rahmen dieses Vertrages wirkliche Unterstützung erfahren. Die Fakultät werden ihrerseits die politisch-ideologische Erziehung der Soldaten und die gesellschaftswissenschaftliche Weiterbildung von Offizieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Vorgesesehen ist ebenfalls eine enge Zusammenarbeit auf kulturellem und sportlichem Gebiet.

mehreren Instituten die Gewähr für entsprechende Spielstärke gegeben sein muß.

Antragungsort: 703 Leipzig, Turnhalle Fichtestraße.

Zeit: Sonnabend, 14. Januar 1967, 8.14 Uhr.

Meldort und -schluß: Montag, 9. Januar 1967, 18.30 Uhr, Turnhalle Teichstraße. Eine Vorbesprechung der Spielplätze findet am Montag, dem 9. Januar, um 18.30 Uhr, in der Turnhalle Teichstraße statt. Diese Besprechung ist für alle Mannschaften (Herren- und Damenmannschaften u. U. einen Vertreter verbindlich, da alle organisatorischen Einzelheiten (Spielmodus usw.) geklärt werden. Abwesende Mannschaften werden gestrichen.

Veranstalter ist das Institut für Körpererziehung; mit der Durchführung wird W. Binder beauftragt. Die gleichigen Mannschaften nehmen der Leistungsschau im Juni 1967 in Jena teil.

R. Zimmermann

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:**  
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Prof. Dr. habil. Richard Böhner, Dr. med. habil. Dieter Ruzier, Gerhard Mithow, Karlo Pöschel, Dr. rer. pol. Kad-Hans Böhm, Dr. phil. Wolf-Heiler Günter Krenz (Leiter FDJ-Redaktion).  
FDJ-Redaktion: Günter Katsch, Christa Gatz; Barbara Goldsch, Elke Katsch, Gertraud Knuth, Peter Pöschel, Luis Richter, Rolf Tempel, Ullrich Weigel, Thomas Wösten.  
Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 31 des Rates Nationaler Leipzig – Erscheint wöchentlich. Anschrift der Redaktion: 703 Leipzig, Fichtestraße 28, Fernruf 79 73. Sekretariat: parat 244. Bankkonto: 313 998 bei der Stadtsparkasse Leipzig – Druck: LVT-Druckerei, Max-Planck-Str. 11, 703 Leipzig. Postfach: 10. Poststationen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 1-2/67, Seite